

Versuch einer erotischen Geschichte

Ich habe noch nie eine erotische Geschichte geschrieben, aber schon einige gelesen. Irgendwie war ich wohl zu sehr damit beschäftigt, diese Geschichten selbst zu erleben.

Die meisten von denen, die ich gelesen habe, waren mir zu plump und zu direkt auf die Funktion der Sex-Organen und deren Vollzugshandlungen ausgerichtet, als würde es sich um eine mechanische Vorrichtung zur Erledigung einer bestimmten Aufgabe handeln. Sie waren für mich ohne Erotik. Ich bin doch kein Vollzugsbeamter!

Meistens waren es Männer, die sich derart oberflächlich, ich würde sagen, am Text aberigierten, sich aufteilten. Aber die brachten mich dadurch nicht in Stimmung. Im Gegenteil. Ich habe fast keine dieser Geschichten zu Ende gelesen. Sie waren einfach zu langweilig.

Empfinde ich als Mann wie eine Frau? Es macht mich etwas nachdenklich. Aber es gibt auch von Frauen geschriebene Geschichten, die hart zur Sache kommen. Auf etwas andere Weise vielleicht als von einem Mann, aber durchaus nicht zimperlich.

Ich habe mal eine Frau beim Schlittschuhlaufen kennengelernt und wir sind relativ schnell am selben Abend noch in meinem Bett gelandet. Ehrlich gesagt, ich weiß heute nicht mehr genau, warum. Sie sah ganz nett aus und hatte auch alles an der richtigen Stelle. Aber eine heiße Kiste waren wir uns gegenseitig wohl eher nicht. Als nichts so richtig in Gang kam und ich wissen wollte, was los ist, verriet sie mir, dass sie es liebt, vergewaltigt zu werden.

Auweia! Ich hatte ja schon Mühe, in die richtige Stimmung zu kommen. Wie sollte ich dann noch zusätzlich von jetzt auf gleich zum geilten Hengst und Vergewaltiger werden, dem der Testosteron-Spiegel über den Sattel schwappt?

Ich bin wirklich nicht zimperlich oder gar prüde, was manchmal auch zu etwas härterem Sex führen kann. Aber nur, wenn es um eine Frau geht, mit der ich schon eine Weile zusammen bin und wir uns beide einzuschätzen wissen. Auch was Gewaltszenen anbetrifft, in denen wir uns so richtig austoben. Das kann schon ganz schön anmachen.

Aber wir beide wissen dann ziemlich genau, wie weit wir gehen können, ohne dem anderen wirklich etwas anzutun oder übermäßige Schmerzen zu bereiten. Jeder weiß dann, was er machen muss, um den anderen zu stoppen, wenn der im Eifer des Gefechts mal zu weit gehen sollte. Das kann wirklich wunderbar sein und ein Erlebnis, das noch lange in Körper und Seele nachhallt.

Aber das hier mit meiner Schlittschuh-Partnerin konnte eigentlich nur schiefgehen. Und es war ja auch, wie sich dann herausstellte, mehr eine kindlich-trotzige Erinnerung an ihren vorherigen Partner, die sie einfach nur mit mir wiederholen wollte, weil es so schön mit ihm war. Und vielleicht sogar, weil sie sich gleichzeitig innerlich ein wenig an ihm rächen wollte.

Aber nach einer Weile waren wir uns dann doch einig, dass das nicht so einfach auf Knopfdruck geht wie beim 4 x 100 Meter-Staffel-Lauf im Olympiastadion mit fliegendem Stabwechsel. Wir haben uns dann noch ganz nett unterhalten und ich habe sie brav nachhause gebracht. Wie nach einer Tanzstunde. Ich habe noch lange darüber nachgedacht, ob es für die beiden wohl ein Comeback geben würde.

So was ist mir in ähnlicher Weise schon einige Male passiert, dass eine Frau ihren vorherigen Partner mit ins Bett gebracht hat, mit dem sie noch nicht ganz fertig war. Und wir dann sozusagen zu Dritt im Bett lagen. Zwei aus Fleisch und Blut plus ein

Phantom. Das waren dann eher Psycho-logie- als Erotik- oder Sex-Erlebnisse. Macht nix, ich bin flexibel.

Grundsätzlich habe ich nur selten Probleme, eine Frau kennenzulernen, obwohl ich wirklich ein ziemlich harmloser Typ bin und keiner wie etwa Jean-Paul Belmondo oder so. Aber ich habe auch meistens ziemlich schnell das Gefühl, ob das wohl für mehr als nur eine Nacht taugen könnte.

Und Lust auf eine schnelle Nummer hatte ich nur früher mal für kurze Zeit. Bevor es AIDS gab. Das vergeht aber mit den Jahren und man wird etwas anspruchsvoller. Und Kondome mag ich überhaupt nicht. Aber ich werde nicht zum Notfall, wenn ich mal allein leben muss.

Wenn dann aber doch mal zwei so Notfälle aufeinandertreffen, ist das auch nicht immer das Gelbe vom Ei. Ja klar, wir beide wollen dann irgendwie was mit Sex machen. Wahrscheinlich mehr aus dem Bedürfnis heraus, den Abend nicht allein zu verbringen als wirklich jemanden richtig kennen-zu-er-nen. Ich meine wirklich kennenzulernen. Nicht bloß, um sich über Blabla zu unterhalten. Mit oder ohne Sex. Überhaupt wird ja bekanntermaßen niemals so viel gelogen, wie während dem Sex und vor dem Krieg.

Ich kann durchaus mit einer Frau auch zusammen sein, ohne mit ihr zu schlafen, also Sex zu haben. Ist das komisch für einen Mann? Bin ich deshalb impotent? Wer das unbedingt so sehen will. Meinetwegen! Wenn er davon seinen Orgasmus bekommt. Bitte schön! Aber ich sehe das anders.

Ich esse auch nicht, weil es zwölf Uhr mittags ist, sondern weil ich Appetit auf etwas Bestimmtes, möglichst Köstliches habe. Egal, ob es drei Uhr nachts ist oder nachmittags um fünf. Und mit dem Sex, ich benutze lieber das Wort Erotik, ist es bei mir genauso.

Eine Minute vorher wusste ich noch nichts davon und dann habe ich plötzlich Appetit auf die schöne feuchte Muschi von der Frau mir gegenüber am Tisch. Die Hose zwischen meinen Beinen beginnt sich anzuspannen. Stärker und stärker. In meiner Phantasie spielt meine Zunge schon mit ihrer Klitoris. Und einige Zeit später liegt sie wirklich mit gespreizten Beinen vor mir. Ihre Muschi wird immer feuchter. Meine pralle Eichel streichelt die Schamlippen zwischen ihren weit ausein-ander-ge-spreiz-ten Beinen....hin und her....hin und....und dann stoße ich ihn rein, tief in ihre Vagina, mei-nen prallen Schwanz.

Es sei denn, die Frau möchte doch lieber ihren Krimi im Fern-sehen ansehen. Tja, dann soll es eben so sein. Gezwungen habe ich noch keine Frau. Und mein Stolz ist dadurch auch nicht ver-letzt. Denn umgekehrt erlaube ich mir eben auch, einmal NEIN zu sagen, wenn ich absolut keine Lust habe. Warum denn nicht? Aber wenn eine Frau wirklich will, kriegt sie mich meistens rum! Frauen haben eben doch von der Natur die besseren "Argumente" mitbekommen!

Früher hat es mich stark irritiert, wenn mein Penis einmal müde war und nicht wollte, wenn er sollte. Mittlerweile er-laube ich mir, auch mal mit einer Frau einen Wein oder einen Kaffee zu trinken, ohne mit ihr ins Bett zu gehen, bzw. ohne mit ihr Sex zu haben. Ein, wegen Alkohol und Übermüdung beim Sex eingeschlafener und schnarchender Sex-Partner auf dem Bauch einer Frau, wie früher als Baby an Muttis Brust, macht diese auch nicht unbedingt neugierig auf wei-tere Erlebnisse mit dem Mann.

Es hat schon mehr als eine interessante und aufregende Frau in meiner Woh-nung über-nachtet. Und doch spürten wir beide übereinstimmend hin und wieder, manchmal nach ganz lan-gen Ge-sprächen über Gott und die Welt, dass ein kurzer Gute-Nacht-Wangen-Kuss für uns beide das einzi-ge Aben-teuer an diesem Abend bleiben sollte. Dann aber, in der Morgendämmerung, frisch erholt, wenn auch noch etwas schläfrig, haben wir schon vor dem Frühstück fast alles nachge-holt, wo-zu wir am Abend zuvor noch zu müde waren. Erotik ist nicht planbar. Menschen sind zu allerlei Über-raschungen fähig.

Ich überlasse das immer dem Gefühl des jeweiligen Moments und setze mich nicht unter den Zwang, gerade jetzt "eine tolle

Nummer schieben" zu müssen.

Doch ich merke gerade, wenn ich so ins Erzählen kommen, dass sich mein Erinnerungs-Album schon ziemlich weit geöffnet hat und ich jetzt endlos so weitermachen könnte.

Und ich möchte Sie doch nicht langweilen. Sie haben bestimmt Wichtigeres zu tun!

Dann also "Gute Nacht" bis zum nächsten Mal!

Wenn Ihnen der Text gefallen hat und Sie Texte zu eigenen Themen veröffentlichen möchten für Ihre Webseite, Ihre Flyer oder für andere Zwecke, dann können Sie uns gern eine Mail senden an:

txt.somd@posteo.eu mit dem Betreff: "Texter-Anfrage"

Wir melden uns dann umgehend bei Ihnen!

Vielen Dank!

© **hris Krönig**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)